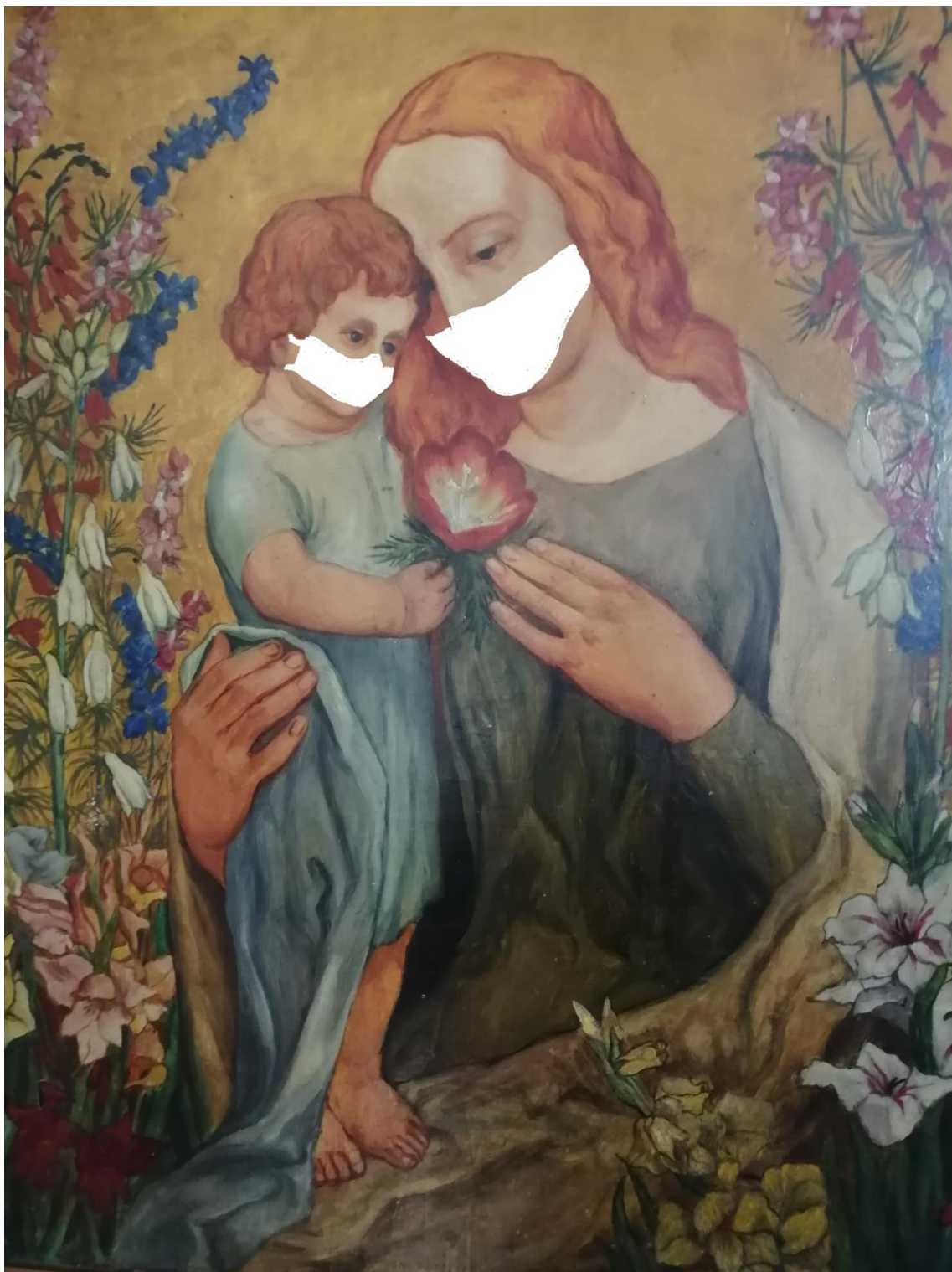


Maiandacht in schwerer Zeit



**„Maria, Hilfe der Christen“
(angesichts der Corona-Pandemie)
Mai 2020**

Lied zur Eröffnung: „Wir ziehen zur Mutter der Gnade“ (GL 891,1-3)

Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung

Zum Monat Mai, „in dem das Volk Gottes ganz besonders seine Liebe und Verehrung für die Jungfrau Maria zum Ausdruck bringt“, hat Papst Franziskus in diesem Jahr 2020 (25. April) den Gläubigen einen kurzen Brief geschrieben. Daran erinnert er an den alten und schönen Brauch, gemeinsam daheim in der Familie zu beten, also „Hauskirche“ zu sein. Dies scheint ihm gerade in diesen Wochen wichtig zu sein, hätten uns doch „die Einschränkungen der Pandemie ... »gezwungen«, den häuslichen Aspekt zur Geltung zu bringen, auch unter geistlichem Gesichtspunkt.“

Papst Franziskus lädt uns im Marienmonat 2020 besonders ein, dass wir uns in dieser schweren Zeit im Gebet mit der Gottesmutter verbinden, in Gemeinschaft mit anderen oder eben allein daheim. Dazu vertraut er uns zwei Gebete zur Gottesmutter an, die man beispielsweise am Ende eines Rosenkranzes oder in einer Maiandacht beten kann, wie wir es in dieser Stunde auch tun wollen.

Papst Franziskus, der selber diese Gebete jetzt im Mai immer wieder mit uns „im Geiste verbunden beten“ wird, sagt uns am Ende seines Briefes: „Liebe Brüder und Schwestern, wenn wir gemeinsam mit dem Herzen Marias, unserer Mutter, das Antlitz Christi betrachten, wird uns dies immer tiefer als geistliche Familie vereinen und uns helfen, diese Prüfung zu überwinden. Ich werde für euch beten, insbesondere für diejenigen, die am meisten leiden, und ihr betet bitte für mich. Ich danke euch und segne euch von Herzen!“

So vertrauen wir uns zusammen mit Papst Franziskus in diesen Wochen der Corona-Pandemie der Gottesmutter an, wie es die Christen vor uns immer wieder in schweren Zeiten getan haben. Von diesem Vertrauen, von dieser Hoffnung spricht das alte römische Marienbildnis „Salus populi Romani“ („Heil des römischen Volkes“), das in der Basilika Santa Maria Maggiore verehrt wird, und zu dem Papst Franziskus eine sehr innige, tiefe Beziehung pflegt, gerade auch jetzt in dieser Zeit.

Vom Vertrauen auf die Gottesmutter zeugen aber auch viele andere Marienwallfahrtsorte und -kirchen, und nicht zuletzt auch mancher Ehrentitel, unter dem die Christen seit alter Zeit zu Maria rufen: „Mutter der Kirche“, „Hilfe der Christen“, „Quelle des Heils“, „Mutter des guten Rates“, „Heil der Kranken“, „Mutter des Trostes“...

Ihr vertrauen auch wir uns an in dieser „Maiandacht in schwerer Zeit“.

Gebet

Gott, du hast die Mutter deines geliebten Sohnes zur Mutter und Helferin des christlichen Volkes bestellt. Gib, dass wir unter ihrem Schutz geborgen sind und dass sich die Kirche eines dauerhaften Friedens erfreut. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Lesung (Joh 2,1-11)

Wir lesen im Johannesevangelium:

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Lied: „Maria, dich lieben“ (GL 521,1-3)

Blick auf Maria

Maria als die „Frau aus dem Volke“, der keine menschlichen Sorgen und Mühen, Ängste und Fragen fremd sind – dieses Bild ist wohl Grund dafür, warum die Christen seit frühesten Anfängen in schweren Zeiten, in Not, Gefahr und Krankheit ihre Zuflucht bei Maria suchten.

Die ersten waren gleichsam die Brautleute von Kana. In ihrer Sorge, ihre Hochzeitsfeier frühzeitig abbrechen zu müssen, finden sie Hilfe bei Maria. Ihr guter Rat, auf Jesus zu schauen, und zu tun, was er sagt, brachte ihnen Hilfe. Seither haben unzählige Menschen diese Hilfe bei Maria gesucht, und viele haben sie auch gefunden.

Zusammen mit Papst Franziskus bitten wir in dieser Maiandacht um ihren Beistand und ihre Hilfe – für uns alle, gerade auch für jene, die an Corona erkrankt sind und deren Angehörige, für alle, die unter Quarantäne leiden, für die vielen, die in dieser Zeit mehr als sonst in Anspruch genommen sind, und auch für alle, die die Corona-Pandemie vor besondere Herausforderungen stellt. Nicht vergessen wollen wir – mit Blick auf die Brautleute von Kana - auch die Brautpaare und viele andere, denen Corona die Pläne für dieses Jahr durchkreuzt hat.

Mariengebete (Papst Franziskus)

V: Wir beten mit dem ersten Gebet von Papst Franziskus, das dann in das älteste Mariengebete der Christenheit mündet: O Maria, du erstrahlst immer auf unserem Weg als Zeichen des Heils und der Hoffnung. Wir vertrauen auf dich, Heil der Kranken, der du unter dem Kreuz mit dem Schmerz Jesu vereint warst und fest deinen Glauben bewahrt hast.

A: Du, Heil des römischen Volkes, weißt, was wir brauchen. Wir sind sicher, dass du dafür sorgen wirst, dass wie zu Kana in Galiläa Freude und Frohsinn zurückkehren mögen nach dieser Zeit der Prüfung.

V: Hilf uns, Mutter der göttlichen Liebe, uns dem Willen des Vaters anzugleichen und das zu tun, was Jesus uns sagen wird, der unser Leiden auf sich genommen und unseren Schmerz getragen hat, um uns durch das Kreuz zur Freude der Auferstehung zu führen. Amen.

A: Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter. Verschmähe nicht unser Gebete in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau.

Lied: „Milde Königin“ (GL 881,1+2)

Rosenkranzgesätz „der uns das Leben in Fülle schenkt“

Papst Franziskus lädt uns im Marienmonat Mai besonders ein, den Rosenkranz zu beten; mit ihm und für ihn beten wir im Rosenkranzgesätz „der uns das Leben in Fülle schenkt“...

Lied: „O Königin voll Herrlichkeit“ (GL 875,1+2)

Rufe zu Maria

Bitten wir um den Beistand und die Hilfe der Gottesmutter, zur der wir vertrauensvoll wie viele Generationen vor uns rufen:

V: Mutter Gottes – A: Bitte für uns. Oder gesungen: „Mutter Gottes, wir rufen zu dir!“ (GL 568,1)

V: Mutter der Kirche – ...

Mutter der Barmherzigkeit – ...

Mutter aller Erlösten – ...

Mutter des guten Rates – ...

Mutter von der immerwährenden Hilfe – ...

Mutter des Trostes – ...

Mutter der Gnade – ...

Mutter der Hoffnung – ...

Jungfrau, mächtig zu helfen – ...

Du Heil der Kranken – ...

Du Trost der Betrübten – ...

Du Hoffnung der Verzagten – ...

Du Hilfe der Christen – ...

Du Quelle des Heiles – ...

Du Königin der Familien – ...

Du Schwester der Glaubenden – ...

Du Knotenlöserin – ...

Du Wegweiserin – ...

Du Hilfe des Volkes Gottes – ...

Lied: „Glorwürdige Königin“ (GL 872,1+3)

Mariengebet (Papst Franziskus)

V: Wiederum beten wir mit Papst Franziskus:

»Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter.«
In dieser dramatischen Situation voll von Leiden und Ängsten, welche die ganze Welt bedrücken, wenden wir uns an dich, o Mutter Gottes und unsere Mutter, und suchen Zuflucht unter deinem Schutz und Schirm.

A: O Jungfrau Maria, in dieser Pandemie des Coronavirus wende deine barmherzigen Augen uns zu und tröste alle, die um ihre verstorbenen Angehörigen trauern und weinen, die zuweilen in einer die Seele verletzenden Weise beerdigt wurden. Stütze alle, die sich um die Kranken ängstigen, denen sie wegen der Ansteckungsgefahr nicht nahe sein können. Schenke Zuversicht denen, die wegen der ungewissen Zukunft und der Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeit in Sorge sind.

V: Mutter Gottes und unsere Mutter, erlebe für uns bei Gott, dem barmherzigen Vater, dass diese harte Prüfung ein Ende habe und am Horizont wieder Hoffnung und Friede erscheine. Wie zu Kana trete bei deinem göttlichen Sohn für uns ein, dass die Familien der Kranken und der Verstorbenen getröstet werden und sie im Herzen wieder Vertrauen fassen können.

A: Beschütze die Ärzte, die Krankenschwestern und -pfleger, die im Gesundheitswesen Tätigen und die Freiwilligen, die in dieser Notsituation an vorderster Front kämpfen und ihr Leben riskieren, um das anderer zu retten. Begleite ihr heroisches Bemühen und gib ihnen Kraft, Güte und Gesundheit.

V: Sei du bei denen, die Tag und Nacht die Kranken pflegen, und hilf den Priestern, die mit seelsorgerischem Eifer und einem dem Evangelium entsprechenden Einsatz versuchen, allen zu helfen und eine Stütze zu sein.

A: Heilige Jungfrau Maria, erleuchte den Verstand der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, auf dass sie geeignete Lösungen zur Bekämpfung des Virus finden.

V: Stehe den Verantwortlichen der Nationen bei, dass sie Weisheit, Fürsorge und Großmut walten lassen und mit Weitblick und im Geist der Solidarität durch soziale und wirtschaftliche Programme all denen zur Hilfe kommen, denen das Nötige zum Leben fehlt.

A: Heilige Maria, rühre die Gewissen an, damit die Unsummen für die Vermehrung immer ausgeklügelterer Waffensysteme vielmehr einer angemessenen Forschung zur künftigen Vermeidung ähnlicher Katastrophen zugutekommen.

V: O geliebte Mutter, lass in der Welt das Zugehörigkeitsgefühl zu der einen großen Familie wachsen im Bewusstsein des Bandes, das uns alle eint, damit wir in geschwisterlichem und solidarischem Geiste der vielfachen Armut und den Situationen des Elends Abhilfe leisten. Stärke uns, damit wir feststehen im Glauben, Ausdauer haben im Dienen und beharrlich sind im Beten.

A: O Maria, Trösterin der Betrübten, nimm deine geplagten Kinder in den Arm und erwirke bei Gott, dass er in seiner Allmacht eingreife, um uns von dieser schrecklichen Epidemie zu befreien, damit das Leben unbeschwert wieder seinen normalen Gang aufnehmen kann.

V: Dir vertrauen wir uns an, die du auf unserem Weg als Zeichen des Heils und der Hoffnung erstrahlst. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

A: Amen.

Lied zur Aussetzung: „Lobe den Herren“ (GL 392,1+2)

Fürbitten

Im Vertrauen, dass uns Gott für das Leben in Fülle erschaffen hat und das Heil für einen jeden und eine jede von uns will, beten wir:

Für uns und für alle Glieder der Kirche: dass wir – gerade in dieser schweren Zeit – aus der Hoffnung auf dein Leben in Fülle leben und diese auch anderen Menschen spüren lassen. Christus, höre uns. - ...

Für alle, die in diesen Tagen voller Angst und Sorge sind, gerade auch für jene Menschen, deren Leben bedroht ist: dass sie Trost und Zuversicht erfahren. Christus, höre uns. – ...

Für alle, die in diesen Wochen einsam geworden sind, für jene, deren berufliche Zukunft gefährdet ist, sowie für alle, deren Lebenspläne sich durch die Corona-Pandemie zerschlagen haben: dass sie Beistand und Hilfe erfahren. Christus, höre uns. – ...

Für jene, die sich um die Schwerstkranken und die Sterbenden kümmern, und für alle, die durch ihren wichtigen Dienst den Alltag „am Laufen“ halten: dass sie die nötige Kraft und Energie haben, und dass ihr Tun von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sichtbare Wertschätzung erfährt. Christus, höre uns. – ...

Für die Armen in der Welt, die dem Corona-Virus noch schutzloser und hilfloser ausgeliefert sind als wir: dass sie Hilfe erfahren, und dass die Mächtigen in Politik und Wirtschaft verantwortungsvoll, klug und gerecht handeln. Christus, höre uns. – ..

Für die Verstorbenen und für jene, die um sie trauern: dass an ihnen deine Frohe Botschaft des Lebens über den Tod hinaus offenbar wird. Christus, höre uns. – ...

Denn du, Herr Jesus Christus willst das Leben für uns – hier in dieser Welt das Leben in Fülle, und einst im Tod das Leben ohne Ende, das Leben in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Voll Vertrauen beten wir, wie der Herr uns gelehrt hat:

Vater unser... Denn dein...

Gebet

Herr Jesus Christus, unser Gott und Heiland,
in einer Zeit der Belastung und der Unsicherheit für die ganze Welt
kommen wir zu dir und bitten dich:

Steh uns bei mit deiner Macht und deiner Barmherzigkeit.

Stärke unter uns den Geist gegenseitigen Respekts,
der Solidarität und der Sorge füreinander.

Hilf, dass wir uns innerlich nicht voneinander entfernen.

Stärke in allen die Fantasie, um Wege zu finden,
wie wir miteinander in Kontakt und verbunden bleiben.

Als Auferstandener bist du deinen Jüngern erschienen
und hast ihnen versprochen:

„Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Auf dieses Wort vertrauen wir auch in dieser Zeit
und preisen dich in Ewigkeit. Amen.

Lied zum Segen: „Lobe den Herren“ (GL 392,3+5)

Eucharistischer Segen oder Segensbitte

Es segne und behüte uns der dreieinige Gott, + der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: „Maria, breit den Mantel aus“ (GL 534,1-4)